

Professionell gegen Gewalt arbeiten - Prävention sexualisierter Gewalt an Jungen* im Kontext der männlichen* Geschlechterkonstruktion

Kooperationsveranstaltung der BAG Jungenarbeit mit der LAG Jungenarbeit Baden-Württemberg und dem Paritätischen Jugendwerk BW in Karlsruhe vom **28.11. bis 30.11.2018**

Die Tagung **Professionell gegen Gewalt arbeiten - Prävention sexualisierter Gewalt an Jungen* im Kontext der männlichen* Geschlechterkonstruktion** setzt Schwerpunkte zu einem wichtigen Thema. In den letzten Jahren gelingt es zunehmend das Thema sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen zu beleuchten. Weniger offen wird das Thema geschlechterbezogen aufgearbeitet, gegebenenfalls im Rahmen bestehender stereotyper Bilder. Mit der Tagung werden Referierende und Teilnehmende gemeinsam das Thema konstruktiv und geschlechterbezogen über bestehende Bilder hinaus bearbeiten – ohne dabei die Dimension sexualisierter Gewalt für alle Geschlechter aus dem Blick zu verlieren. Die Tagung richtet sich an Fachkräfte aller Geschlechter.

Tag 1 Mittwoch 28. November 2018 in Karlsruhe Thomashof

12.00 Eröffnung der Tagung durch die Veranstalter PJW BW, LAG J BW und BAG Jungenarbeit

12.10 Begrüßung aus dem Ministerium für Soziales und Integration BW

12.30 Politische und fachliche Annäherung an das Thema Johannes Wilhelm Rörig, Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs der Bundesregierung

13.00 Uhr Prof. Dr. Cornelia Helfferich, Ev. Hochschule Freiburg;

Vortrag: Sexuelle Gewalt im Kontext von Männlichkeit und Weiblichkeit - Gemeinsamkeiten und Unterschiede

14.30 Uhr Bernard Könneke, Dissens e.V. Berlin

Vortrag: Gewalt - Männliche* Betroffene unterstützen! Mythen, Fakten, Handlungsmöglichkeiten - Aufdeckung und Prävention von sexualisierter Gewalt gegen männliche Kinder und Jugendliche

bis 15.45 Pause und Orientierung Workshop bis 16.00 Uhr

Workshops ab 16.00 Uhr (Wiederholung der Workshops am zweiten Tag!)

1. **Jungen als Täter sexualisierter Gewalt**. War doch nur Spaß – Umgang mit sexualisierten Grenzverletzungen und jugendlichen Beschuldigten. Sexualisierte Grenzverletzungen sind Straftatbestände mit schwerwiegenden Folgen für die davon betroffenen Menschen und haben trotz der öffentlichen Diskussion der letzten Jahre nicht im Geringsten an Bedeutung verloren. Ein professioneller Umgang hilft nicht nur den Betroffenen, vor weiteren Übergriffen geschützt zu werden, sondern trägt auch in erheblichem Maße dazu bei, weitere Übergriffe zu verhindern. Frühzeitige und fachliche Interventionen verhindern nicht nur nachweislich die Entstehung posttraumatischer Belastungsstörungen bei den Betroffenen, sondern sollen den jugendlichen Misshandlern auch ein Leben ohne weitere Grenzverletzungen ermöglichen.

Mit freundlicher Unterstützung von:

Der Workshop zeigt anhand eines bestehenden Manuals auf, wie jugendliche Täter angehalten werden, sich mit ihrem Tatverhalten und der daraus entstandenen Folgen auseinanderzusetzen (Erfahrungen aus der ambulanten Rückfallprävention).

Dr. Rainer Binkle, Gammertingen und Urban Spöttle-Krust, Waiblingen

2. Jungen* als Opfer von sexualisierter Gewalt und die kulturelle Verdeckung der männlichen Verletzungsoffenheit. Jungen* geraten als potentielle Opfer von Gewalt insbesondere sexualisierter Gewalt häufig aus dem Blick. Warum ist das so? Wie kann dem entgegen gearbeitet werden? Wie können Jungen pädagogisch zu diesem Thema erreicht werden? Welche geschlechterpolitischen Implikationen sind unabdingbar?

Hans-Joachim Lenz, Freiburg

3. Herzklopfen - Beziehungen ohne Gewalt. Workshops mit Mädchen* und Jungen* zur Förderung von Respekt in Liebesbeziehungen. Inhalte: Du bist wertvoll / Wünsche und Bedürfnisse in Beziehungen / Warnzeichen für Gewalt erkennen / Freund*innen unterstützen / Konflikte in Beziehungen / Hilfe finden. Konzept, Methoden, Zielgruppen.

Armin Krohe-Amann, Tübingen und Petra Saringen, Tübingen

4. Männliche* Fachkräfte für Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt gewinnen – aber wie? Männlichkeitskonstruktionen und Zuschreibungen erschweren Männern* den Zugang zu Themen der Prävention und Intervention von sexualisierter Gewalt. Wie erreiche ich mit dem Thema sexualisierte Gewalt dennoch Fachkräfte aller Geschlechter und insbesondere männliche* Fachkräfte? Wie müssen Fortbildungsangebote organisiert sein und welche geschlechterbezogenen Inhalte müssen mit pädagogischen Fachkräften in welcher Form thematisiert werden?

Dagmar Preiß, Stuttgart und Kai Kabs-Ballbach, Stuttgart

5. Jungen als Betroffene von Männlichkeitsnormen und -zuschreibungen. Gerade in Einrichtungen und Institutionen werden Jungen und männliche Jugendliche schnell in Zuschreibungsmuster von Männlichkeit gesehen z.B. Jungen sind Täter; sexuelle Übergriffe gehen von Jungen aus. Andere Erklärungsmuster werden nicht weiterverfolgt, weil im Themenfeld von Sexualisierter Gewalt häufig Verunsicherungen bis hin zu Panik entstehen. In dem Workshop wollen einerseits den parteilichen Blick auf Jungen richten, um auszumachen wie Jungen (und Systeme) gestärkt werden können und andererseits eine Präventionsarbeit zu Zuschreibungsmustern von Fachkräften aussehen könnte.

Christoph Grote, Hannover; Michael Drogand-Strud, Bückeberg; Miguel Schütz, Augsburg

18.00 Ende und Abendessen für die Übernachtungsgäste

Tag 2 am Donnerstag 29. November 2018

9.00 Ankommen und erste Informationen; Begrüßung zum zweiten Tag

9.30 Prof. Dr. Tina Spies Uni Potsdam; Zuschreibungen an Jungen* und junge Männer* mit Fluchterfahrungen als (angebliche) 'Täter' sexualisierter Gewalt, potentieller Gewaltbereitschaft und Hypersexualität. Otheringprozesse und Ausgrenzung im öffentlichen und auch wissenschaftlichen Diskurs. Wie können Fachkräfte im Kontext männlich* hegemonialer Strukturen konstruktiv pädagogisch Handeln?

Mit freundlicher Unterstützung von:

Pause 11.00 – 11.15 Uhr

11.15 Uhr Dr. Peter Mosser Beratungsstelle kibs München, Runder Tisch gegen Kindesmissbrauch der Bundesregierung. **Wen und was wollen wir erreichen, wenn wir sexuell misshandelte Jungen erreichen wollen?** - Praxisreflexionen und theoretische Überlegungen zur Rolle professionelle Hilfsangebote im Kontext sexualisierter Gewalt gegen Jungen.

Mittagspause von 12.30 bis 13.30

Workshop-Phase Teil 2 von 13.30-15.30 (Wiederholung der Workshops)

1. Jungen als Täter sexualisierter Gewalt. War doch nur Spaß – Umgang mit sexualisierten Grenzverletzungen und jugendlichen Beschuldigten. Sexualisierte Grenzverletzungen sind Straftatbestände mit schwerwiegenden Folgen für die davon betroffenen Menschen und haben trotz der öffentlichen Diskussion der letzten Jahre nicht im Geringsten an Bedeutung verloren. Ein professioneller Umgang hilft nicht nur den Betroffenen, vor weiteren Übergriffen geschützt zu werden, sondern trägt auch in erheblichem Maße dazu bei, weitere Übergriffe zu verhindern. Frühzeitige und fachliche Interventionen verhindern nicht nur nachweislich die Entstehung posttraumatischer Belastungsstörungen bei den Betroffenen, sondern sollen den jugendlichen Misshandlern auch ein Leben ohne weitere Grenzverletzungen ermöglichen.

Der Workshop zeigt anhand eines bestehenden Manuals auf, wie jugendliche Täter angehalten werden, sich mit ihrem Tatverhalten und der daraus entstandenen Folgen auseinanderzusetzen (Erfahrungen aus der ambulanten Rückfallprävention).

Dr. Rainer Blinkle, Gammertingen und Urban Spöttle-Krust, Waiblingen

2. Jungen* als Opfer von sexualisierter Gewalt und die kulturelle Verdeckung der männlichen Verletzungsoffenheit. Jungen* geraten als potentielle Opfer von Gewalt insbesondere sexualisierter Gewalt häufig aus dem Blick. Warum ist das so? Wie kann dem entgegen gearbeitet werden? Wie können Jungen pädagogisch zu diesem Thema erreicht werden? Welche geschlechterpolitischen Implikationen sind unabdingbar?

Hans-Joachim Lenz, Freiburg

3. Herzklopfen - Beziehungen ohne Gewalt. Workshops mit Mädchen* und Jungen* zur Förderung von Respekt in Liebesbeziehungen. Inhalte: Du bist wertvoll / Wünsche und Bedürfnisse in Beziehungen / Warnzeichen für Gewalt erkennen / Freund*innen unterstützen / Konflikte in Beziehungen / Hilfe finden. Konzept, Methoden, Zielgruppen.

Armin Krohe-Amann, Tübingen und Petra Sartingen, Tübingen

4. Männliche* Fachkräfte für Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt gewinnen – aber wie? Männlichkeitskonstruktionen und Zuschreibungen erschweren Männern* den Zugang zu Themen der Prävention und Intervention von sexualisierter Gewalt. Wie erreiche ich mit dem Thema sexualisierte Gewalt dennoch Fachkräfte aller Geschlechter und insbesondere männliche* Fachkräfte? Wie müssen Fortbildungsangebote organisiert sein und welche geschlechterbezogenen Inhalte müssen mit pädagogischen Fachkräften und in welcher Form thematisiert werden?

Dagmar Preiß, Stuttgart und Kai Kabs-Ballbach, Stuttgart

Mit freundlicher Unterstützung von:

5. Jungen als Betroffene von Männlichkeitsnormen und -zuschreibungen. Gerade in Einrichtungen und Institutionen werden Jungen und männliche Jugendliche schnell in Zuschreibungsmuster von Männlichkeit gesehen z.B. Jungen sind Täter; sexuelle Übergriffe gehen von Jungen aus. Andere Erklärungsmuster werden nicht weiterverfolgt, weil im Themenfeld von Sexualisierter Gewalt häufig Verunsicherungen bis hin zu Panik entstehen. In dem Workshop wollen einerseits den parteilichen Blick auf Jungen richten, um auszumachen wie Jungen (und Systeme) gestärkt werden können und andererseits eine Präventionsarbeit zu Zuschreibungsmustern von Fachkräften aussehen könnte.

Christoph Grote, Hannover; Michael Drogand-Strud, Bückeberg; Miguel Schütz, Augsburg

15.30 **Aussprachen und Rückmeldungen im Fishbowl** – TN und Referierende

16.30 Ende der Tagung

17.00 Start der Tagung BAG Jungenarbeit (Arbeitstagung) für alle Interessierten!

Teil 1: Wie kann das Thema Prävention und Intervention sexualisierte Gewalt für die Jungenarbeit konstruktiv umgesetzt werden? Wie müssen männliche* Fachkräfte geschlechterbewusst hinsichtlich des Themas aufgestellt sein?

18.00 Uhr Abendessen

19.00 – 20.30 **Teil 2:** Fortsetzung der Arbeitseinheit

20.30 Offener Abend am Thomashof

Tag 3 am Freitag, den 31.11.2017

9.00 **Darstellung und Verschriftlichung der Ergebnisse** zu Themen der Prävention und Intervention sexualisierte Gewalt für die Jungenarbeit

10.00 oder 10.30 Uhr **MV BAG Jungenarbeit**

12.30 Ende MV

12.30 – 13.30 Mittagessen

13.30 Uhr **Vorstandssitzung BAG Jungenarbeit**

15.00 Ende der Tagung

Mit freundlicher Unterstützung von:

Anmeldung zur Tagung

An die: LAG Jungenerbeit Baden-Württemberg e.V.
z.Hd. Kai Kabs-Ballbach
Lindenspürstr. 32
70176 Stuttgart

Diese Seite bitte zur Anmeldung nach dem Ausfüllen **scannen und mailen** an:

kai.kabs-ballbach@lag-jungenerbeit.de **oder faxen:** 0711.65668902

Info: 0160.8441659

Am Tag 1 möchte ich gerne folgenden Workshop besuchen:					
Erstauswahl					
Alternative					
	WS 1	WS 2	WS 3	WS 4	WS 5

Am Tag 2 möchte ich gerne folgenden Workshop besuchen:					
Erstauswahl					
Alternative					
	WS 1	WS 2	WS 3	WS 4	WS 5

Ich wünsche für die Tagung folgendes Essen:			
regulär	vegetarisch	vegan	Anders (wie?)

Die **Tagungsteilnahmegebühr** für **beide Tage (28.-29.11.18)** beträgt **60,00 €**. Für die **Arbeitstagung** der **BAG Jungenerbeit 29.-30.11.18** wird **keine weitere Tagungsgebühr** erhoben. Sofern Sie eine Übernachtungsgelegenheit im Tagungshaus Thomashof wünschen bitte gleich mitbuchen! Die **Übernachtung** im Tagungshaus im Einzelzimmer kostet inklusive Abendessen (AE) und Frühstück (FS) **65,00 €**; im Doppelzimmer inklusive Abendessen (AE) und Frühstück (FS) **55,00 €**.

Folgendes möchte ich für die Tagung buchen:

Posten	Gebühr in €	Buchen
Tagung 28.-29.11.18 bis 15.00 Uhr Tagungsgebühr inkl. Tagungsverpflegung:	60,00	
Tagung 29.-30.11.18 ab 15.00 Uhr, keine Gebühr	gebührenfrei	
Übernachtung Vorabendanreise ohne AE inkl. FS 27.-28.11.18	EZ60,00; DZ50,00	
Übernachtung inkl. AE und FS 28.-29.11.18	EZ65,00; DZ55,00	
Übernachtung inkl. AE und FS 29.-30.11.18	EZ65,00; DZ55,00	
Übernachtung für Mitglieder BAG J 29.-30.11.18 kostenfrei	0,00 € für BAGJ	
Gesamt (Betrag bitte selber eintragen):		Bitte ausfüllen!
Bitte überweisen Sie den Gesamtbetrag auf das Konto der LAG Jungenerbeit BW. Bestätigung erfolgt per Mail!		
Zur Tagung bitte die zugesandte Bestätigung und/oder den Überweisungsbeleg zur Anmeldung mitbringen.		
Postbank Stuttgart; IBAN DE 59 6001 0070 0412 1157 01; BIC PBNKDEFF		

Name	
Straße	
PLZ, Ort	
Institution	
Datum, Unterschrift	<p>.....</p> <p>Hiermit melde ich mich verbindlich zur Tagung „Professionell gegen Gewalt arbeiten - Prävention sexualisierter Gewalt an Jungen* im Kontext der männlichen* Geschlechterkonstruktion“ an., Beitrag und geg. Übernachtungsgebühr habe ich bereits auf das folgende Konto überwiesen.</p>

Mit freundlicher Unterstützung von: